



Bekämpfung von Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung in Bezug auf Roma

ECRI's Allgemeine Politikempfehlungen Nr. 3 & 13: Zentrale Punkte

■ In Europa leiden viele Roma unter weitverbreiteten Vorurteilen und Klischees und sind Opfer ausgeprägter Diskriminierung. Dies führt dazu, dass Roma-Gemeinschaften dauerhaft ausgegrenzt sind, und behindert politische Initiativen zur Verbesserung ihrer Situation. Antiziganismus, Diskriminierung und soziale Ausgrenzung müssen durch eine Kombination aus rechtlichen Maßnahmen, Stärkung der Fähigkeiten von Roma sowie Bildungs- und Aufklärungskampagnen angegangen werden.

„**Antiziganismus** ist eine besonders hartnäckige, gewalttätige, wiederkehrende und verbreitete Form von Rassismus, eine Ideologie, die auf rassistischer Überlegenheit gründet, eine Form von Entmenschlichung und des institutionellen Rassismus, der auf historischer Diskriminierung basiert, und die sich u.a. durch Gewalt, Hassreden, Ausbeutung, Stigmatisierung und die radikalsten Formen der Diskriminierung ausdrückt.

KERNAUSSAGEN

■ Regierungen müssen eine national Politik und Strategien entwickeln, umsetzen und finanzieren, die die Stärkung der Fähigkeiten von Roma und ihre Partizipation fördern und Roma als gleichberechtigte Partner in die Arbeit zur Eliminierung der Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung einbinden. Diese Strategien müssen gewährleisten:

- ▶ Die Verabschiedung politischer Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Roma, die durch einen klaren politischen Willen und langfristige Investitionen unterfüttert sind;
- ▶ Gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung von rassistisch motivierter Gewalt und Antiziganismus und zur Verwirklichung eines wirksamen Rechtsschutzes vor allen Formen der Diskriminierung in den Bereichen Beschäftigung, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Zugang zu Waren und Dienstleistungen und bei der Erledigung aller Aufgaben durch öffentlichen Stellen;
- ▶ Sammlung und Analyse statistischer Daten zur Überwachung der Fortschritte.

1. Der Begriff „Roma“ schließt nicht nur Roma, sondern auch Sinti, Kali, Aschkali, „Ägypter“, Manouche und verwandte Bevölkerungsgruppen in Europa sowie Fahrende ein.

▶▶▶ <http://www.coe.int/ecri>

AUSGEWÄHLTE EMPFEHLUNGEN

■ Regierungen müssen sicherstellen, dass die nationale Gesetzgebung die Rechte der Roma tatsächlich schützt und in den folgenden Bereichen unverzüglich Maßnahmen zur Bekämpfung von Antiziganismus ergreifen:

Bildung

- ▶ Segregation in den Schulen beenden und rassistische Belästigung von Roma-Schülern unterbinden;
- ▶ Negative Stereotypisierungen aus Unterrichtsmaterialien entfernen;
- ▶ Hürden für eine gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung abbauen und Vorschulbildung tatsächlich zugänglich machen;
- ▶ Schulmediatoren einsetzen, um eine Verbindung zwischen Eltern und Schulen aufzubauen und Eltern zu ermutigen, ihre Kinder zur Schule zu schicken;
- ▶ Sicherstellen, dass Roma-Schüler die Landessprachen beherrschen;
- ▶ Kenntnisse über die Sprache, Kultur und Geschichte der Roma fördern; Lehrkräfte fortbilden, um einen interkulturellen Dialog zu ermöglichen; und das Bewusstsein der Gesellschaft für die Existenz von Antiziganismus schärfen.



Beschäftigung

- ▶ Diskriminierung von Roma bei der Einstellung und beim beruflichen Fortkommen beseitigen;
- ▶ Positive Maßnahmen in Hinblick auf die Beschäftigung von Roma ergreifen, insbesondere in Bezug auf Einstellung und Berufsausbildung.

Wohnen

- ▶ Roma Zugang zu angemessenen Wohnungen verschaffen und Segregation beenden;
- ▶ Für Fahrende eine angemessene Zahl ordentlich ausgestatteter Stellplätze für dauerhaftes und temporäres Wohnen bereitstellen und gewährleisten, dass ihr traditioneller Lebensstil nicht beeinträchtigt wird;
- ▶ Sicherstellen, dass Roma nicht ohne Ankündigung und Angebot einer Unterbringung an anderem Ort zwangsgeräumt werden;
- ▶ Koexistenz und gegenseitiges Verständnis zwischen Roma und Nicht-Roma fördern, die in gemischten Orts- und Stadtteilen leben.

Medizinische Versorgung

- ▶ Roma-Gesundheitsmediatoren einstellen, die helfen, einen gleichberechtigten Zugang zu einer qualitativ guten medizinischen Versorgung zu erhalten.

Rassistisch motivierte Gewalt und Straftaten gegen Roma

- ▶ Roma-Opfer von rassistisch motivierter Gewalt und Straftaten ermutigen, Anzeige zu erstatten;
- ▶ Alle Hassreden und Gewalttaten gegen Roma öffentlich verurteilen, und Fälle von Hassreden untersuchen und verfolgen, insbesondere im Internet.

Polizeiarbeit

- ▶ Polizeikräfte in Menschenrechtsfragen schulen und ihr Bewusstseins für die Probleme schärfen, mit denen Roma zu kämpfen haben;
- ▶ Die Anstellung von Roma als Polizeibeamte fördern.

Medien

- ▶ Für Medienvertreter Fortbildungen dazu anbieten, dass sie eine Verantwortung dafür tragen, keine Vorurteile weiterzubreiten und nicht zu Diskriminierung, Hass oder Gewalt gegen Roma beizutragen;
- ▶ Teilhabe in den Medien fördern durch Einstellen und Ausbildung von Roma-Journalisten.

Zugang zu öffentlichen Plätzen, Waren und Dienstleistungen

- ▶ Gewährleisten, dass von Roma bewohnte Orts- und Stadtteile nicht bei der Zurverfügungstellung öffentlicher Dienstleistungen benachteiligt werden;
- ▶ Dienstleistungsanbieter und Beamte fortbilden, damit sie Rassismus und Diskriminierung von Roma erkennen und verhindern.

▶▶▶ <http://www.coe.int/ecri>

Frauen und Kinder

- ▶ Die Situation von Roma-Frauen verbessern, ihre Rechte gewährleisten und gegen Mehrfachdiskriminierungen zu ihren Lasten vorgehen;
- ▶ Alle Roma-Kinder bei ihrer Geburt registrieren und sicherstellen, dass alle Roma Ausweispapiere erhalten.

Bewusstsein für Gleichbehandlung und Menschenrechte

- ▶ Fortbildung von Roma fördern mit dem Ziel, dass sie sich ihrer Rechte vollständig bewusst sind und diese wahrnehmen können;
- ▶ Fortbildung aller in der Justiz tätigen Personen zum nationalen Antidiskriminierungsrecht fördern.

ECRI - NÜTZLICHE LINKS

ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 3: Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz gegen Roma/Sinti

<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-03-1998-029-DEU>

ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 13: Bekämpfung von Antiziganismus und der Diskriminierung von Roma

<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-13-2011-037-DEU>

ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 10: Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung im und durch Schulunterricht

<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-10-2007-006-DEU>

ECRI's Allgemeine Politikempfehlung Nr. 11: Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung in der Polizeiarbeit

<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-11-2007-039-DEU>

Thematischer Aktionsplan für die Integration von Roma und Fahrenden

<https://rm.coe.int/1680684b5e>

FAKTEN UND ERKENNTNISSE

„Obwohl die meisten Mitgliedstaaten des Europarats [auf verschiedenen Ebenen] Maßnahmen verabschiedet haben, vorrangig in Form nationaler Strategien und Aktionspläne [für die Integration der Roma], werden diese häufig nicht erfolgreich umgesetzt. Die Schließung dieser Lücke zwischen den Strategien und ihrer ordnungsgemäßen Implementierung stellt für viele Staaten eine Herausforderung dar. Einige Mitgliedstaaten haben dafür keine besonderen Haushaltsmittel ausgewiesen und ein erheblicher Teil der Finanzmittel, die für die Roma-Integration in Europa aufgewendet werden, stammt aus EU-Fördermitteln. Dies spiegelt die geringe politische Priorität wider, die den Roma auf nationaler Ebene zuteil wird.“ ECRI Jahresbericht, 2016, Absatz 22.

European Commission
against Racism and Intolerance

ECRI
Commission européenne
contre le racisme et l'intolérance

COUNCIL OF EUROPE

